Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.										B. Realschule.	
Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	U I.	O I.	Zusammen	6. Klasse	5. Klasse
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	3	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26	4 1	3 1
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68	—	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	—	—
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20	6	6
Englisch[1]	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—
Hebräisch[1]	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—
Geschichte Erdkunde	— 2	— 2	2 2	2 1	2 1	3	3	3	3	26	— 2	— 2
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	2	2
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2
Zeichnen[2]	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	3	3
Gesang[3]	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2

[1]) Wahlfrei. [2]) Für die Klassen U II–O I wahlfrei. [3]) Von IV an aufwärts sind die für das Singen beanlagten Schüler zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Verteilung des Unterrichts im Winter-Halbjahr 1913/14.

Nr.	Namen	Klass.-Leiter	O I	U I	O II	U II$_1$	U II$_2$	O III$_1$	O III$_2$	U III$_1$	U III$_2$	IV	V	VI	5 r	6 r	Zahl der Stund.
1	**Dr. Olsen, Waldemar** Direktor	O I	7 Lat. 2 Gr. (Dicht.)	2 Horaz													11
2	**Dr. Bombe, Ernst** Professor	U I	4 Gr.	6 Gr.	6 Gr.	4 Gr.											20
3	**Dr. Tank, Franz** Professor	O II		5 Lat.	7 Lat.			6 Gr.						2 Erdk.			20
4	**Dr. Thiede, Johannes** Professor		Für das Winterhalbjahr beurlaubt														
5	**Knaak, Heinrich** Professor		3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.		3 Fr.	2 Fr.		2 Fr.	2 G.	4 Fr.					22
6	**Engel, Hermann** Professor	U II$_1$	3 Dtsch.	3 Dtsch.		7 Lat. 2 Hom.	6 Gr.				1 Ek.						22
7	**Nicol, Richard** Professor	O III$_1$				2 Rel. 3 G. 3 Dt.	3 G.	8 Lat. 3 G.									22
8	**Dr. Rottländer, Karl** Professor	O III$_2$	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		7 Lat.		6 Gr.								22
9	**Dr. Balfanz, Martin** Oberlehrer	IV	3 Turnen 2 Hebr. 2 Rel.	2 Rel.	2 Hebr.					2 Rel.		8 Lat.	3 Turn.				24
10	**Labs, Johannes** Oberlehrer	U II$_2$	4 Math. 2 Phys. 2 Physik. Übungen	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.												20
11	**Dr. Dittmar, Karl** Oberlehrer	5 r	2 Engl.		2 Engl.	3 Fr.			2 Fr.			3 Dt. 2 G.			6 Fr. 4 Dt.		24
12	**Lietzau, Alfred** Oberlehrer	U III$_1$						2 Rel.	2 G. 1 Er.	2 Dt. 8 L.	6 Gr.			3 Rel.			24
13	**Pinkwart, Willi** Oberlehrer	V					3 Dt.		8 Lat.	3 G.			8 Lat.			2 Ek.	24
14	**Dorbritz, Karl** Oberlehrer	VI			2 Rel. 3 Dtsch.							2 Rel.	2 Rel.	8 Lat. 4 Dtsch.	2 Rel.		23

Nr.	Namen	Klass.-Leiter	O I	U I	O II	U II$_1$	U II$_2$	O III$_1$	O III$_2$	U III$_1$	U III$_2$	IV	V	VI	5 r	6 r	Zahl der Stund.
15	**Goethe, Johannes** Wissensch. Hilfslehrer	U III$_2$						2 D.		6 Gr.	2 D. 8 L.	2 Er.	3 Dtsch.				23
16	**Snethlage, Wilhelm** anstellungsfähiger Kandidat								(1 E.)		(2G.) (1E.)			(2 E.)	(2 E.)		(8)
17	**Müller, Franz** Probekandidat	6 r			3 Turnen			3 Turn.	2 D.		2 Fr.					3 Rel. 5 Dtsch. 6 Franz.	24
18	**Scharlau, Hans-Rudolf** Probekandidat					(2 Hom.)			(4 L.)			(2 G.)					(8)
19	**Dr. Schroeder, Johannes,** Probekandidat				(4 Gr.)	(2 L.)					(2D.)						(8)
20	**Walker, Otto** Mittelschullehrer									2 Nat. 3 M.	3 M.	4 Rch. 2Nat.			5 Rch.	5 Rch.	24
21	**Strehlke, Albert** Lehrer am Gymnasium		2 Zeichnen					2 Z.	2 Z.	2 Zeichn.		2 Z.	2 Zeich. 2 Sch. 4 Rech.	2 Sch. 4 Rch.	2 Z. 2 Sch.		28
22	**Ulbrich, Paul**[1]) Lehrer am Gymnasium		3 Chorgesang										2 Erdk. 2 Natk. 2Singen	3 T. 2 Nat. 2 Sg.	2 Nat. 2 Erd. 2 Sg.	3 Turn. zus. mit VI g 2 Nat. 2Sing. 2 Schreiben	28
23	**Möller, Walter,** Seminarkandidat					2 Ph. 4 M.		2 Ph. 3 M.									11
24	**Dr. Spitz, Georg,** Seminarkandidat						4 M. 2 Ph.		3 M. 2 Ph.						3 T.		14
25	**Wolffgramm, Ulrich** Lehrer an der Knabenschule									3 Turnen		(3 T.)					6

[1]) Im letzten Vierteljahr war die Vertretung des erkrankten Lehrers Ulbrich so geordnet: 3 Stunden Chorgesang gab Lehrer Zenke, die übrigen Stunden Schulamtsbewerber Tuschy, der außerdem den Lehrer Wolffgramm um die 3 Stunden Turnen in IV entlastete.

Pädagogisches Seminar.

Mitglieder waren die Kandidaten: 1. Johannes Jentsch, 2. Walter Möller, 3. Dr. Joseph Rappenecker, 4. Alfred Sandmann, 5. Dr. Georg Spitz, 6. Emil Verwiebe.

Lehrer des Seminars waren außer dem Direktor Professor Bombe, Professor Knaak und Oberlehrer Labs.

3. Lehraufgaben.

Von einer vollständigen Angabe der Lehraufgaben, die sich nach den Lehrplänen von 1901 richten, ist Abstand genommen.

Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre.

I. Im Lateinischen.

O I. Tacitus, Germania. — Cicero, Tusculanen I und V. – Horaz, Carm. III, 1. 2. 3. 5. 8. 9. 13. 16. 24. 29. 30. Carm. saeculare. IV, 2. 3. 4 7. 11. 14. 15. Episteln I, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 20. – Unvorbereitetes Übersetzen aus Cicero Tusculanen II – IV und aus Tacitus, Annalen.

U I. Tacitus, Annal. II, 44 – 46, 62. 63. 88. III, 40 – 47. IV, 72 – 74. XI, 16 – 21. XII, 27 – 30. XIII, 53 – 57. Hist. IV, 12 – 37, 54 – 79, 85 – 96. V, 14 – 26. – Cicero, Laelius. Cicero Briefe aus den Jahren 56 – 50. – Horaz, Carm. I, 1. 3. 4. 6. 7. 9. 12. 14. 22. 24. 31. 37. und II, 1. 3. 6. 7. 10. 12. 13. 15. 16. 17. 18. – Satiren I, 1. 6. 9. II, 1. 2. 6.

O II. Livius lib. XXII, 1 – 18, 23 – 30, 37 – 61. XXIV, 33 – 34. XXV, 23 – 31. – Cicero, in Verrem II, 4. – Vergil I, 1 – 222, 305 – 417. II. IV, 1 – 128, 173 – 705.

U II_1. Cicero, in Catilinam I und II. – Ovid, einige Tristien. – Livius, Buch I. – Vergil Buch I.

U II_2. Cicero, in Catilinam I. – Ovid, ausgewählte Abschnitte aus den Metamorphosen und Tristien. – Livius, Buch I. – Vergil, Buch I.

II. Im Griechischen.

O I. Plato, Phaedon. Thucydides, Buch VI und VII in Auswahl. Sophocles, Antigone. Homer, Ilias XV, XVI, XVIII, XXII, XXIV.

U I. Plato, Apologie und Criton. Aus dem Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorff I, Abschnitte I, 1. 2. 3. II, 2. 4. 5. 6. Euripides, Iphigenie in Tauris. Homer, Ilias I in Auswahl.

O II. Lysias Reden 7. 12. 24. 25. 32. Herodot, Auswahl aus I – VI. Homer, Odyssee XIII – XXIV in Auswahl.

U II. Xenophon, Anabasis Buch IV, Hellenica, Buch III und IV. Homer, Odyssee, Buch I (Anfang) V, VI, IX.

O III. Xenophon, Anab. I mit Ausnahme von K. 6 und 9, II in Auswahl.

III. Im Französischen.

O I. Molière, Le Misanthrope. – d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. – Daneben ausgewählte Kapitel aus Harnisch-Duchesne, Französische Sprachschule und einige Gedichte.

U I. Molière, Les femmes savantes. – Voltaire, Siècle de Louis XIV. – Daneben wie O I.

O II. Daudet, Contes du Lundi. – Toepffer, Nouvelles genevoises. – Daneben wie O I.

U II. Deschaumes, Journal d'un lycéen pendant 1870/71.

IV. Im Englischen.

Abt. I. Ferrars, Rambles through London streets.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert: Hausbacken Brot am besten nährt. 2. Die Vorfabel von Schillers Tragödie „Die Braut von Messina." 3. Die Vertreter des Christentums

in Lessings „Nathan“ (Kl.-A.) 4. Der Satz: „Die gute Sache stärkt den schwachen Arm“ ist zu begründen und durch Beispiele aus dem täglichen Leben, aus Geschichte und Dichtung zu belegen. 5. Wie urteilt Lessing über Geistererscheinungen auf der Bühne, und inwieweit entspricht Shaskespeare im „Hamlet“, „Macbeth“ und „Julius Cäsar“ seinen Forderungen? 6. Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen! 7. Die sittlichen Grundgedanken in Schillers Romanzen. 8. Prüfungs-Aufsatz.

Unter-Prima.

1. Des Helden Namen ist in Erz und Marmelstein so wohl nicht aufbewahrt wie in des Dichters Liede. 2. Welche Anklagen und Forderungen erhebt Questenberg, und in welcher Weise fertigt ihn Wallenstein ab? 3. Buttler als Freund und als Feind Wallensteins. 4. Inwiefern bewahrheitet sich das Wort Schillers: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären“ an Macbeth? (Kl.-A.) 5. a) Warum gehen so viele unsrer Hoffnungen nicht in Erfüllung? b) Aus welchen Lebensäußerungen läßt sich der Charakter eines Menschen erkennen? 6. a) Daß ihr gehorchet ist schon gut, doch fragt man noch, warum ihr's tut. b) Welchen Eindruck habe ich von Klopstocks Odendichtung gewonnen? 7. Wie stellt Schiller in seinen Balladen schöne Körper dar? 8. Klassen-Aufsatz.

Ober-Sekunda.

1. Die napoleonische Knechtschaft, ein Läuterungsfeuer für Preußen. 2. Das ältere und jüngere Hildebrandslied in ihren Abweichungen nach Inhalt und Charakter. 3. Ein selt'ner Glücksfund, wahrlich, ist das hohe Glück, in Freud und Leid zu treffen ein getreues Herz. 4. Klassenaufsatz: a) Wie kommt es, daß Hagens Charakter gewinnt, Kriemhilds Charakter aber verliert, je mehr sich das Nibelungenlied seinem Ende nähert? b) Welche dichterischen Kunstmittel verwendet Walther von der Vogelweide in seinem Liede: „Sô die bluomen ûz dem grase dringent“? 5. Dulce et decorum est pro patria mori. 6. a) Durch welche Eigenschaften erregt in Goethes „Götz von Berlichingen“ der Held unser besonderes Interesse? b) Licht und Schatten im Charakter Götzens. c) Inwiefern erhält das Dichterwort „Ein neu Weltalter schien heraufzuziehen“ seine Bestätigung durch das Zeitgemälde, welches Goethe im „Götz“ entwirft? 7. a) Wie reift Hermann zu einem entschlossenen Manne heran? b) Welche Hindernisse stellen sich der Vereinigung Hermanns und Dorotheas entgegen, und wie werden sie überwunden? 8. a) Durch welche Eigenschaften erweckt in Schillers „Maria Stuart“ die Heldin unsere Zuneigung, Elisabeth unsere Abneigung? b) Gedankengang in dem Selbstgespräche Elisabeths (Maria Stuart IV, 10.) c) Inwiefern bestätigt Talbot durch sein Verhalten die Wahrheit der Worte Elisabeths: „Ein warmer Anwalt ist Graf Shrewsbury für meine Feindin und des Reichs“? 9. Klassenaufsatz (aus Wallenstein.)

Unter-Sekunda I.

1. Leonidas und Zriny. 2. Wie wird Rudenz für sein Vaterland gewonnen? 3. Bedeutung von Schillers „Wilhelm Tell“ III, 3 für den Gang der Handlung des Dramas (Kl.-Aufsatz.) 4. a) Lage und Charakter des Majors von Tellheim nach dem ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“ (Kl.-Aufsatz.) b) Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ (Kl.-Aufsatz.) 5. Wie gelingt es Minna von Barnhelm, Tellheim wieder für sich zu gewinnen? 6. Wie zeigt sich Karl VII. im ersten Aufzug von Schillers „Jungfrau von Orleans“? (Kl.-Aufsatz.) 7. Schnee und Eis als Freund und Feind der Menschen. 8. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Kl.-Aufsatz.) 9. Morgenstunde hat Gold im Munde. 10. Klassen-Aufsatz.

Unter-Sekunda II.

1. Welche Umstände begünstigen das Entstehen großer Städte? 2. Wie versucht Rudenz vor Attinghausen seinen Anschluß an Österreich zu rechtfertigen? 3. Weshalb empfinden wir bei Geßlers Tode kein Mitleid? (Kl.-Aufsatz.) 4. Welche Aufgaben fallen dem Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“ zu? 5. In der Not erst magst du zeigen, was du bist und was du kannst. 6. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas (Kl.-Aufsatz.) 7. a) Was gefällt und was mißfällt mir am Winter? b) Der Winter als Künstler. 8. a) Tell und die Jungfrau von Orleans. b) Der Monolog Tells und der erste Monolog Johannas. 9. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Kl.-Aufsatz.) 10. Noch unbestimmt.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1913.

Deutscher Aufsatz: Iphigenie und Beatrice. Ein vergleichendes Charakterbild.

Griechische Übersetzung: Isocrates, Areopagiticus 64–68.

Mathematische Aufgaben: 1. Der Kreis $x^2-6x+y^2-8y-25=0$ wird von der Geraden $2x+y=15$ geschnitten. In welchen Punkten und unter welchen Winkeln geschieht dies, wie lang ist die Sehne und wie weit ist sie vom Kreismittelpunkt und vom Koordinatenanfang entfernt? 2. Die Gleichung $x^5-4{,}5\,x^4-x^3+17{,}5\,x^2-12x+2=0$ hat eine Wurzel $x_1=-2$, welches sind die anderen? 3. Ein Körper besteht zunächst aus einem Kugelstumpf, bei dem die Radien der Grundflächen $^1/_3$ bezw. $^2/_3$ der Höhe betragen und die Seitenkante $s=9{,}52$ cm lang ist, bei dem sich dann aber am schmalen Ende noch eine halbkugelförmige Aushöhlung und am entgegengesetzten ein halbkugelförmiger Aufsatz befindet. Wie groß ist der Rauminhalt? 4. Um welche Stunde fällt am längsten Tage der Schatten der Nordostkante unseres Gymnasialgebäudes gerade in der Richtung auf die Südwestkante der Turnhalle hin, wenn das Azimut der Verbindungslinie 45^0 beträgt? Und reicht dann dabei der Schatten bis an die Turnhalle heran, wenn die Höhe des Gymnasiums 16 m und jener Abstand 20,20 m beträgt?

Ostern 1914.

Deutscher Aufsatz: Schillers Worte: „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat,“ erläutert an der Gestalt des Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar.“

Griechische Übersetzung: Thucydides II, 5–6, 2.

Mathematiche Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Unterschied zweier Seiten, dem Gegenwinkel der größeren von beiden und dem Radius des Ankreises an die dritte Seite. $a-b$, α, ϱ_c. 2. Aus denselben Stücken sollen Winkel und Seiten des Dreiecks berechnet werden für $a-b=d=7$ cm, $\alpha=67{,}38^0$ $\varrho_c=21$ cm. 3. Eine Kugel und ein gerader Kegel von gleichem Inhalt durchdringen einander in der Weise, daß die Grundfläche des Kegels die Kugel berührt und die Achse des Kegels im Durchmesser der Kugel ist. In welcher Höhe über der Grundfläche liegt die Schnittlinie der beiden inneren Flächen und welchen Inhalt faßt die Schale, die entsteht, wenn die ganze Kugel von dem ganzen Körper weggenommen wird? 4. Die Gleichung $x^3-2x^2-29x+30=0$ hat drei ganzzahlige reelle Wurzeln. Diese sollen in der Weise berechnet werden, daß zunächst die Werte von x für den größten und kleinsten Wert der Funktion festgestellt werden und die zwischen ihnen liegende Wurzel aufgesucht wird.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 414, im Winter 398 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Turnarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 42, im W. 55	im S. 7, im W. 8
Aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 4	
Zusammen	im S. 45, im W. 59	im S. 7, im W. 8
Also von der Gesamtzahl der Schüler 414 bezw. 398	im S. 10,8%, im W. 14, 8%	im S. 1,7%, im W. 2,0%

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt. Der Unterricht wird bei ungünstiger Witterung in der Gymnasialturnhalle, sonst aber im Freien auf dem Gymnasialhofe erteilt. – An mehreren Tagen im Januar wurden die Turnstunden zugunsten des Schlittschuhlaufens und Rodelns ausgesetzt.

Unter den 414 Schülern des Sommerhalbjahres sind 120 Freischwimmer, also 28,98%.

Ein **Schauturnen** sämtlicher Abteilungen wurde zur Sedanfeier veranstaltet.

An dem **Stafettenlauf,** der bei der Jahrhundertfeier im Gollenwalde einen Teil der turnerischen Vorführungen bildete, nahmen 7 Primaner teil und erwarben den zweiten Preis.

Mit welchem Eifer und Erfolg unsere Schüler sich dem **Rodeln** hingegeben haben, beweist die Tatsache, daß auf dem Wintersportfeste, das unter dem Protektorat des Herrn Ersten Bürgermeisters veranstaltet wurde, mehrere Preise, darunter der Ehrenpreis der Stadt Köslin, von Primanern und Obersekundanern davongetragen wurden.

Unser **Gymnasial-Sportverein** zählte 25 Mitglieder. Diese übten im Sommer an jedem Mittwoch eine Stunde Leichtathletik: Laufen, Springen, Stoßen, an jedem Sonnabend zwei Stunden Fußballspiel. Im Winter wurde jeden Sonnabend $1\frac{1}{2}$ Stunden geturnt.

Zu dem **Wandervogel** gehörten 16 Schüler. Es wurden 10 Halbtagsausflüge und an 12 Sonntagen Tagesausflüge gemacht. Durchschnittlich wurden dabei 30 km zurückgelegt. Dazu kommen 5 Ferienwanderungen mit den Zielen: Pommersche Schweiz, Rügenwalde, Rügen, Riesengebirge, Konitz.

Die blau-weiß-blaue **Union** hatte 59 Mitglieder. Diese bildeten zugleich eine Kompagnie der Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes. Für sich machte die Union im Sommer jeden Sonnabendnachmittag eine Wanderung und Geländeübung, im Winter wurde nach Ansage des diensthabenden Führers in der Turnhalle geturnt oder Wintersport getrieben. Einmal in jedem Monat machte die Union die Sonntagsübung des Jungdeutschlandbundes mit, Freiwilige nahmen auch noch an den anderen Sonntagsübungen teil.

Wahlfreier Unterricht.

1. Englisch.

Am englischen Unterricht nahmen im Anfang des Schuljahres 16 Obersekundaner und 14 Primaner teil. Wir haben bedauert, daß mehrere Schüler mit dem Beginn des Winterhalbjahres zurückgetreten sind. Denn die Kenntnis der englischen Sprache ist für den deutschen

Handel und die deutsche Wissenschaft von immer wachsender Bedeutung gewordnn. Es ist daher wünschenswert, daß auch die Schüler des Gymnasinms bei dem Abschluß der Schulbildung mit der englischen Sprache soweit vertraut sind, als für das Lesen englischer Bücher und zu selbständiger Weiterbildung im Gebrauche der Fremdsprache erforderlich ist.

2. Hebräisch.

Es nahmen 1 Obersekundaner, 3 Unterprimaner und 2 Oberprimaner teil.

3. Physikalische Übungen.

An den physikalischen Übungen beteiligten sich 6 Primaner. Die erste Gruppe führte Messungen aus dem Gebiete der Mechanik an, z. B. solche über den Wirkungsgrad der einfachen Maschinen; die zweite Gruppe beschäftigte sich mit optischen Messungen z. B. Brennweiten und Krümmungs-Radius von Linsen, Vergrößerungszahl eines Fernrohres, Wellenlänge des Lichtes, Drehung der Polarisations-Ebene.

4. Zeichnen.

Am wahlfreien Zeichnen nahmen im Sommer 15, im Winter 7 Schüler aus der Sekunda und Prima teil.

Es wird darauf hingewiesen, wie wichtig das Zeichnen auch für die Schüler der Gymnasien ist. Notwendig ist es für alle, die sich einem technischen Beruf widmen, sehr nützlich auch für alle, die Medizin, Mathematik usw. studieren oder Offiziere werden.

5. Stenographischer Unterricht des Schülervereins.

Der Schüler-Stenographenverein „Greif“ ist zur Zeit in 3 Abteilungen gegliedert. Die zweite und dritte Abteilung übt Schulschrift, während die erste Abteilung eine Debattenschriftsgruppe bildet, von der in einer Schnelligkeit bis zu 220 Silben in der Minute geschrieben wird. Die Mitgliederzahl beträgt 40. – Zwei Anfängerkurse mit zusammen 33 Teilnehmern wurden mit gutem Erfolge von dem Vorsitzenden des Vereins, dem Unterprimaner Rost, und dem Schriftführer, Obersekundaner Blossei, zu Ende geführt.

Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1914/15.

Unterricht	Lehrbücher	Klassen	
		Realschule	Gymnasium
1. Religion	Schulgesangbuch von Kurz und Juds	VI–I	6–4
	Zahn-Giebe, Biblische Geschichten	VI u. V	6 u. 5
	Christlieb (Fauth), Handbuch der ev. Religionslehre	III–I	
	Völker & Strack, Biblisches Lesebuch	IV–U II	4
2. Deutsch	von Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen	VI u. V	6 u. 5
	Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten in vier Teilen	VI–O III	6–4
	Scheel, Altdeutsches Lesebuch	O II	
3. Latein	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbücher, Ausg. A	VI–I	
	Ostermann-Müller, Lat. Schul-Grammatik, Ausg. B	U III–I	
4. Griechisch	Kaegi, Griechisches Übungsbuch	U III u. O III	
	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schul-Grammatik	U III–I	
	von Wilamowitz-Möllendorff, Griech. Lesebuch, Teil I	I	
5. Französisch	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C		6 u. 5
	Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. C		4
	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. E	IV–U III	
	Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. E	O III–U II	
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	O III–I	
6. Englisch	Koch, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausg. B	O II–I	
7. Hebräisch	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch	O II–I	
	Hebräische Bibel	I	
8. Geschichte	David Müller, Alte Geschichte	IV	
	David Müller, Deutsche Geschichte	IIIb–IIb	
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. 3. bis 5. Teil	IIa–Ia	4
	M. Wehrmann, Landeskunde von Pommern	IIIa	
9. Erdkunde	Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, Teil I	V	5
	Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, Teil II	IV–I	4
10. Naturbeschreibung	Schmeil, Leitfaden der Botanik (Sommer) / Schmeil, Leitfaden der Zoologie (Winter)	VI–IV	6–4
11. Physik	Sumpf, Schulphysik	O III–I	
	Thiede, Einführung in die mathematische Geographie	I	
12. Rechnen	Rechenbuch von Müller & Pietzker	VI–IV	6–4
13. Mathematik	Lieber & v. Lühmann, Leitfaden der Mathematik, Teil I	IV–O I	4
	Lieber & v. Lühmann, Leitfaden der Mathematik, Teil II	U III–O I	
	Lieber & v. Lühmann, Leitfaden der Mathematik, Teil III	O II–O I	
	Lieber & Köhler, Sammlung arithmetischer Aufgaben	U III–O I	
	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln	U II–O I	
14. Singen	Heinrichs & Pfusch, „Frisch gesungen“	VI–I	6–4

Schriftstellertexte, Wörterbücher und Atlanten.

Die von uns gewünschten Ausgaben der Schriftsteller werden vor dem Beginn der Lektüre rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Was die häusliche Vorbereitung für die Übersetzung aus fremden Sprachen betrifft, so halten wir es für unsere Pflicht, vor der Anschaffung von gedruckten Vokabelheften (Schülerpräparationen) für die einzelnen Abschnitte der Schriftsteller und auch vor der

Anschaffung von besonderen Wörterbüchern für Caesar, Xenophon u. a. zu warnen. Wir empfehlen statt dessen die Benutzung von allgemeinen Schulwörterbüchern, für das Lateinische von Untertertia an, für das Griechische von Obertertia an. Bewährt haben sich außer anderen das griechische Wörterbuch von Menge und das von Benseler-Kaegi, das lateinische von Stowasser und von Heinichen; es genügt auch „Der kleine Heinichen“ zum Preise von 5 Mk. und „Der kleine Stowasser“ zum Preise von 4,80 Mk. Diese Kosten sind bei weitem geringer als die Summe der für die vielen einzelnen Vokabelhefte und Sonderwörterbücher zu zahlenden Preise. Außerdem aber gelangen die Schüler zu dem festen Besitz eines Vokabelschatzes und zur Selbständigkeit im Übersetzen und Verstehen fremder Sprachen nur, wenn sie von Anfang an sich gewöhnen, die Grundbedeutung der Wörter und den für die zu übersetzende Stelle passenden Sinn selbst zu suchen und zu finden. Die darauf verwandte Zeit und Mühe macht sich später reichlich belohnt; auch den Aufgaben der Reifeprüfung können dann die Schüler mit der Hoffnung auf das Gelingen entgegensehen.

Von Atlanten ist für die unteren Klassen der kleine Atlas von Debes, für die mittleren Klassen der Atlas von Diercke und Gäbler zu empfehlen. Außerdem ist die Benutzung von Putzgers historischem Schulatlas für den Geschichtsunterricht sehr erwünscht.

II. Verfügungen der Behörden.

Ferienordnung 1914/15.

1. Osterferien:

Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 2. April 1914.
Beginn „ „ Freitag, den 17. April 1914.

2. Pfingstferien:

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 29. Mai 1914.
Beginn „ „ Freitag, den 5. Juni 1914.

3. Sommerferien:

Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 2. Juli 1914.
Beginn „ „ Dienstag, den 4. August 1914.

4. Herbstferien:

Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 1. Oktober 1914.
Beginn „ „ Freitag, den 16. Oktober 1914.

5. Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 23. Dezember 1914.
Beginn „ „ Donnerstag, den 7. Januar 1915.

6. Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 31. März 1915.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Aus dem Ende des vorigen Schuljahres ist noch zu berichten, daß bei der Verkündung der Versetzungen am 19. März folgende Schüler Bücherprämien aus der Kaufmannschen Stiftung erhielten: Werner Glasenap aus U I, Wilhelm Kleine aus O II, Günter Modigell aus

U II, Kurt Treichel und Franz Josef Holz aus O III, Werner Lambrecht und Willi Kroggel aus U III, Hans Kölße und Martin Rühlow aus IV, Karl Wagner aus V, Hugo Bogun und Arwed Brüstlein aus VI, Richard Freter und Alfred Fasser aus der 6. Realklasse.

Nach Beendigung des Seminarjahres verließen uns die Kandidaten Dr. Günther, Kochann, Kohls, Wolf und Zühlke, während Kandidat Wolter blieb, um hier auch das Probejahr abzuleisten.

Beim Beginn des neuen Schuljahrs begrüßten wir als Mitarbeiter Dr. Lott, dem die infolge Eröffnung der 5. Realklasse bewilligte Hilfslehrerstelle übertragen war, und wir hießen als neue Mitglieder des Pädagogischen Seminars die Kandidaten Jentsch, Möller, Dr. Rappenecker, Dr. Spitz und Verwiebe willkommen. Als sechstes Mitglied wurde später noch Kandidat Sandmann überwiesen.

Am 1. Mai trat in das Lehrerkollegium Kandidat Dietrich ein, um das am Progymnasium in Schlawe begonnene Jahr an unserer Anstalt fortzusetzen.

Die letzten drei Tage des April brachten so heißes Wetter, daß es geboten erschien, die sechste Vormittagsstunde und den Nachmittagsunterricht ausfallen zu lassen.

Zu einem vom 13. bis 21. Mai in Bonn und Trier veranstalteten archäologischen Kursus war der Direktor einberufen.

Am 17. Mai hörten die Schüler der Klassen Prima bis Tertia und der fünften Realklasse eine französische Rezitation des Prof. Apelle.

Am 14. Juni machten sämtliche Klassen des Gymnasiums und der Realschule den Sommerausflug. Die verschiedenen Fußwanderungen waren von gutem Wetter begünstigt.

Am 15. Juni beteiligte sich das Lehrer-Kollegium an dem Kirchgang der hiesigen Behörden zum Gedächtnisgottesdienste.

Am 16. Juni fand um 10 Uhr in unserer Aula eine öffentliche Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dorbritz. Eltern unserer Schüler, Freunde der Anstalt und Vertreter der Behörden waren unserer Einladung zahlreich gefolgt. Zur Erinnerung an diese Feier wurden die uns überwiesenen Werke folgenden Schülern verliehen: Walter Zielke und Herbert Peglow aus O I, Otto Manke aus U I, Erich Salewski aus O II, Max Bogun und Walter Kölße aus U II, Egon Thies aus O III, Ernst Jobst aus U III, Herbert Schultz aus V, Walter Behrens aus 5 r.

Für das zweite Vierteljahr wurde Dr. H. Günther von Kolberg hierher überwiesen, um zwei beurlaubte Kollegen zu vertreten.

Sonntag, den 24. August, hatte die Stadt Köslin gewählt, um die Erinnerung an die Freiheitskriege durch eine eindrucksvolle Feier zu erwecken. Unserer Anstalt war es eine Ehre, an dem großen Festzuge, der vom Markt zum Kreuzdenkmal auf dem Gollen sich bewegte, teilzunehmen. Auch unser Dank gebührt allen, die sich um das Gelingen der erhebenden Feier verdient gemacht haben.

Am 26. August war die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Friedel. Sämtlichen 9 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. Die feierliche Entlassung durch den Direktor war am 9. September.

Den Sedantag haben wir am 2 September durch ein Schauturnen sämtlicher Turnabteilungen auf unserem Schulhofe gefeiert. Außer Angehörigen der Schüler hatten sich auch Freunde der Leibesübungen eingefunden. Den besten Turnern wurden Erinnerungskränze aus Eichenlaub überreicht, und der Direktor wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die deutsche Jugend im Dienste des Vaterlandes in heißem Bemühen danach ringen müsse, an Leib und Seele gesund und stark zu werden. Der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die Feier.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahrs verließ uns Dr. Hochfeld, um als Oberlehrer an das Kolberger Dom- und Realgymnasium zu gehen. Dem scheidenden Amtsgenossen versicherte der Direktor bei der Schlußfeier im Namen der Lehrer und Schüler, daß alle ihn ungern von hier gehen sähen und daß ihm unsere besten Wünsche folgten.

Gleichzeitig schieden aus dem Kollegium Dr. Lott, um an die Oberrealschule in Stettin überzugehen, Dr. Günther, um nach Kolberg zurückzukehren und die Kandidaten Wolter und Dietrich, um ihrer Heeresdienstpflicht zu genügen. Auch diese Amtsgenossen haben sich unser freundliches Gedenken gesichert.

An den vom 13. bis 25. Oktober in Berlin veranstalteten geschichtlichen und staatswissenschaftlichen Vorträgen nahm Professor Rottländer teil.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs konnten wir die Kandidaten Müller, Scharlau und Dr. Schroeder als unsere neuen Mitarbeiter willkommen heißen.

Zur Erinnerung an den 18. Oktober 1813 fand eine Schulfeier in unserer Aula statt. Die Festrede über das gewaltige Völkerringen bei Leipzig hielt Kandidat Snethlage. Die von dem Herrn Minister geschenkten Bücher wurden folgenden Schülern verliehen: Hermann Gustke aus O I, Henning von Kameke aus U I, Walter Hermann aus U II, Alfred Wetzel aus IV, Alfred Mallow aus V, Helmut Griesbach aus 5 r, Gerhart Mews aus VI, Herbert Nörenberg aus 6 r.

Am 4. und 5. November besuchte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Friedel unsere Anstalt und das Pädagogische Seminar. Derselbe wohnte am ersten Tage den Lehrstunden der Kandidaten, am zweiten Tage dem Unterricht in verschiedenen Klassen des Gymnasiums und der Realschule bei und gab auf Grund seiner Beobachtungen in wohlwollender Fürsorge seine Weisungen.

Unseres Kaisers Geburtstag haben wir am 27. Januar unter Teilnahme vieler Eltern unserer Schüler und zahlreicher Vertreter der Behörden gefeiert. Die Festrede hielt Kandidat Scharlau über Macchiavells, Friedrichs des Großen und Fichtes Anschauungen von der Stellung der Fürsten und ihrem Verhältnis zu den Untertanen.

Am 18. Februar hatte Herr Hauptmann Rapp unsere Schüler zu einem Lichtbildervortrag über die Kämpfe in Südwestafrika freundlichst eingeladen.

Am 11. März hielt Kandidat Möller in der Aula einen Lichtbildervortrag über Vulkanismns und die tätigen Vulkane der Jetztzeit.

Herr Kreisarzt Dr. Sarganek hatte die Freundlichkeit, den Abiturienten einen Vortrag über wichtige Gesundheitsfragen zu halten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium													B. Realschule			
	O I	U I	O II	U II 1	U II 2	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV	V	VI	Summe	5. Kl.	6. Kl.	Summe	Gesamtsumme
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1913	20	23	23	27	28	26	27	23	23	43	45	28	336	37	41	78	414
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1913/14	11	21	19	24	27	26	24	24	23	48	44	29	320	37	41	78	398
3. am 1. Februar 1914	12	21	20	24	27	26	24	24	23	48	43	30	322	36	38	74	396
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,0	19,1	17,1	16,4		15,4		14,3		13,0	11,7	10,7	—	12,6	11,2	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Preussen	nicht preußische Reichsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs 1913	393	14	1	6	414	—	—	316	98
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs 1913/14	377	14	1	6	398	—	—	310	88
3. Am 1. Februar 1914	375	14	1	6	396	—	—	308	88*)

*) Von diesen 88 auswärtigen Schülern wohnten 80 in voller Pension im Schulorte.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Am 26. August 1913 erhielten das Zeugnis der Reife:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalt (in Jahren) im Gymn.	Aufenthalt (in Jahren) in I	Beruf
1. Gerhard **Manncke**	19. 2. 1894	Köslin	ev.	Fabrikbesitzer	Köslin	10½	2½	Offizier
2. Walther **Rickmann**	16. 1. 1894	Falkenburg Kr. Dramburg	ev.	Gerichts-Sekretär	Köslin	10½	2½	Zoll-Laufbahn
3. Joachim **Sydow**	4. 1. 1892	Klannin Kr. Bublitz	ev.	Pastor	Klannin	10½	3½	Offizier
4. Wilhelm **Peglow**	22. 9. 1893	Poppenhagen Kr. Köslin	ev.	Bauerhofsbesitzer	Mutter in Köslin	9½	2½	Arzt
5. Karl **Bütow**	2. 8. 1894	Köslin	ev.	Schäferei-Direktor	Köslin	10½	2½	Arzt
6. Egon **Nieder**	12. 10. 1893	Köslin	ev.	Rektor	Köslin	10½	2½	Zahnarzt
7. Friedrich **Goldmann**	13. 1. 1892	Köslin	ev.	Lehrer	Köslin	11½	2½	Veterinärarzt
8. Franz **Jlgen**	4. 1. 1894	Polzin Kr. Belgard	ev.	Kaufmann	Polzin	6½	2½	Kaufmann
9. Eckart **von Bonin**	8. 11. 1893	Dessau	ev.	Major a. D. u. Rittergutsbesitzer	Besow Kr. Schlawe	2½	2½	Offizier

Am 18. März 1914 erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Walter **Zielke**	11. 11. 1895	Bochum	ev.	Postsekretär	Köslin	9	2	Theologie u. Philologie
2. Werner **Glasenap**	27. 2. 1894	Köslin	ev.	† Kaufmann	Mutter in Köslin	11	3	Bankfach
3. Hermann **Gustke**	23. 12. 1893	Abtshagen Kr. Schlawe	ev.	Eigentümer	Abtshagen	9	2	Theologie
4. Walter **Baumann**	15. 11. 1895	Köslin	ev.	Tapezierer u. Dekorateur	Köslin	9	2	Bankfach
5. Herbert **Peglow**	26. 7. 1895	Berent i. Westpr.	ev.	Kurhaus-Direktor	Polzin	6	2	Offizier
6. Erich **Koslowski**	19. 7. 1895	Gniadtken Kr. Neidenburg	ev.	Zollassistent	Köslin	6	2	Neuere Philologie
7. Georg **Lützow**	24. 9. 1894	Bewersdorf Kr. Stolp i. P.	ev.	Lehrer	Köslin	9	2	Studium der Geschichte
8. Eberhard Graf **von Schwerin**	1. 6. 1894	Swinemünde	ev.	† Regierungspräsident	Mutter i. Ziethen Kr. Greifswald	3¾	3	Offizier
9. Ernst **Granzow**	22. 9. 1893	Köslin	ev.	Förster	Köslin	10	3	Offizier
10. Ernst **Bleek**	6. 4. 1894	Gollnow	ev.	Ob.-Gefängnisinspektor	Köslin	11	3	Medizin
11. Otto **Lehmann**	3. 1. 1895	Köslin	ev.	Kupferschmiedemeister	Köslin	10	2	Bankfach

4. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst

erhielten zu Ostern 1913 24 Schüler, von denen fünf in einen bürgerlichen Beruf eingetreten sind; zu Michaelis 6 Schüler, die sämtlich in einen bürgerlichen Beruf eingetreten sind.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Zu unserer Freude genehmigte das Königliche Provinzial-Schulkollegium, daß aus Anstaltsmitteln 300 Mark zur außerordentlichen Anschaffung von Karten für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht verwandt wurden.

Ebenso durften wir mit außerordentlich bewilligten Mitteln ein menschliches Skelett anschaffen.

Im übrigen wurden die Sammlungen mit den verfügbaren Mitteln vermehrt.

Der **Zeichensaal** erhielt als weiteren Schmuck den Steindruck: „Alte Rheinbrücke bei Lauffenburg“ von Alexander.

Die **naturwissenschaftliche Sammlung** (verwaltet von Herrn Mittelschullehrer Walker) kaufte außer anderem einen Glaskasten mit Kohlmeise, Blaumeise, Haubenmeise, Schwanzmeise, Tannenmeise, Sumpfmeise, Spechtmeise und Baumläufer. Ferner 50 farbige Tierbilder von Kuhnert mit zwei Wechselrahmen.

Geschenke.

Herr Rittergutsbesitzer Hildebrand-Wussecken machte unserer Anstalt ein hochherziges Geschenk mit der Lubinschen Karte der Provinz Pommern im Eichenrahmen unter Glas. Die an dem Rahmen angebrachte Widmungstafel enthält Theodor Storms Mahnung: „Kein Mann gedeihet ohne Vaterland.“ Den reichen Inhalt der Karte gibt die lateinische Aufschrift an: Nova illustrissimi principatus Pomeraniae descriptio cum adiuncta principum genealogia et principum veris et potiorum urbium imaginibus et nobilium insignibus.

Die Firma Carl Zeiß-Jena überwies uns eine Aufnahme des Bildes „Kaiser Wilhelm II. mit den kaiserlichen Prinzen auf dem Wege zur Paroleausgabe Neujahr 1913.“

Die **Lehrerbibliothek** (verwaltet von Herrn Professor Nicol) erhielt:

1. Vom Ministerium: a) P. Seidel, Der Kaiser und die Kunst. b) Trauerfeierlichkeiten für Friedrich den Großen. c) Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. d) Die deutsche Unterrichtsausstellung.
2. Von der Goethe-Gesellschaft: Hansen, Metamorphose der Pflanzen, Text und Tafeln.

Die **naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt:

Einige Vögel vom Unterprimaner Urban, einen Birkhahn vom Quartaner Maass.

Die **physikalische Sammlung** (verwaltet von Herrn Prof. Dr. Thiede) erhielt:

Vom Unterprimaner v. Kameke einen Bunsenbrenner mit Gasschlauch und ein kleines Stativ.

Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Die **Bibliothek des Pädagogischen Seminars** wurde vermehrt durch: Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen. – Lay, Lehrbuch der Pädagogik. – Barth, Elemente der Erziehungs- und Unterrichtslehre. – Kehr-Martin, Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke. – Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. – Behaghel, Die deutsche Sprache. – O. Weise, Unsere Muttersprache. – Scheid, Methodik des chemischen Unterrichts. – Arendt, Technik der Experimentalchemie. – Volkmann, Fragen des physikalischen Schulunterrichts. – Volkmann, Erkenntnistheoretische Grundzüge der Naturwissenschaft. – Credner, Elemente der Geologie. – Niepmann-Hartke, Lateinisches Unterrichtswerk. – Schwartz, Charakterköpfe der antiken Literatur. – Birt, Römische Charakterköpfe.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Braunschweig'sche Stipendienfonds beträgt 7591 M. Kapital, von dessen Zinsen zwei Studenten, die von dem hiesigen Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind, je 120 M. jährlich erhalten.

2. Die Kauffmann'sche Stiftung Gallenstein bringt 65,34 M. Zinsen zur Beschaffung von Bücherprämien für würdige Schüler des Gymnasiums.

3. Der Geheime Justizrat Hildebrand'sche Legatfonds im Betrage von 12000 M. bringt 420 M. Zinsen; diese sind an 7 hilfsbedürftige und würdige Schüler verteilt worden.

4. Der Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger und würdiger Schüler in Höhe von 5709,50 M. bringt 199,36 M. Zinsen; diese sind an 3 Schüler verteilt worden.

5. Freischule, d. i. Erlaß des ganzen oder halben Schulgeldes, ist 43 Schülern im Betrage von 3567,50 M. gewährt worden.

6. Die Sorof'sche Stiftung beträgt 1313,33 M.; aus den Zinsen derselben im Betrage von 45,93 M sind für würdige und hilfsbedürftige Schüler der Obersekunda, Unter- und Oberprima Unterrichtsmittel beschafft worden.

7. Die Dr. Dassow'sche Familienstiftung beträgt 28534,69 M.; die Zinsen in Höhe von 999 M. sind an 5 Studenten verteilt worden.

Bewerbungen um Unterstützung (4) und um Schulgeldbefreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern schriftlich an den Direktor des Gymnasiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf das Lehrerkollegium unter dem Vorbehalt des Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende Bewilligung entscheidet; die verliehenen Vergünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewerbungen immer wieder auf ein Jahr ausgedehnt werden. – Bewerbungen um Verleihnng des Braunschweig'schen Stipendiums (1) sind an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin zu richten. – Die unter 2, 3, 6 und 7 bezeichneten Buch- und Geldprämien werden ohne voraufgegangene Bittgesuche gewährt.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 17. April, 8 Uhr. Die **Anmeldungen der von den Kösliner Knabenschulen übertretenden Schüler** werden schon am Freitag, den 3. April, zwischen 9 und 12 Uhr entgegen genommen. Die **Aufnahme auswärtiger Schüler** wird am Donnerstag, den 16. April, vormittags von 9 Uhr an, stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die Impfung oder Wiederimpfung und der Geburts- und Taufschein, von allen Schülern aber, die schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Für die Aufnahme nach Sexta des Gymnasiums oder der Realschule ist erforderlich:

Im Lesen: geläufiges Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift.

Im Schreiben: die großen und kleinen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift.

In der Rechtschreibung: Niederschrift eines Diktats ohne grobe Fehler.

In der Grammatik: Der einfache Satz: Prädikat, Subjekt, Objekt, Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort; Deklination und Konjugation. – Die Kenntnis der lateinischen grammatischen Bezeichnungen ist erwünscht.

Im Rechnen: die 4 Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum; Sicherheit im kleinen Einmaleins.

Zu Ostern wird die 4. Klasse (Quarta) der Realschule eröffnet. Die Realschule ist eine 6 Klassen umfassende höhere Lehranstalt. Auf ihr werden von Fremdsprachen das Französische und Englische gelehrt, und zwar Französisch von Sexta, Englisch von Untertertia an. Wer das Ziel der Realschule erreicht, hat das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst und außerdem alle Berechtigungen, die mit der Reife für die Ober-Sekunda einer Oberrealschule verbunden sind: Zulassung zur mittleren Marine-Ingenieurlaufbahn, zum Eintritt in den mittleren Verwaltungs-, Justiz- und Eisenbahndienst, zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister beim Landheer, zum Übertritt in die Obersekunda einer Oberrealschule, zur Aufnahme in die Handelshochschule in Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben, zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildende Kunst und der für Musik in Berlin, zur Aufnahme in die Akademie in Posen.

Der folgende **Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten** wird den Eltern unserer Schüler mit der herzlichen Bitte um Kenntnisnahme wiederholt unterbreitet.

Die Gefahren, die durch die überhandnehmende **Schundliteratur** der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuerer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in den einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur und Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem **Elternhause** nicht hinreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer gerne angelegen sein lassen,

sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. J. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Wiederholt bitten wir, am **Konfirmanden-Unterricht** die Söhne in den Tertien oder Untersekunda teilnehmen zu lassen. Darüber hinaus ist es nicht immer möglich, im Stundenplan darauf Rücksicht zu nehmen.

Es wird auch zur Kenntnis gebracht, daß unsere **Gymnasialkasse** an den **Postscheckverkehr** angeschlossen ist; beim Postscheckamt Danzig ist ihr ein Konto unter Nr. 2510 eröffnet.

Die **Sprechstunden** der Mitglieder des Lehrer-Kollegiums sind an einer allen Schülern zugänglichen Stelle im unteren Flur des Gymnasiums bekannt gemacht. Wenn die Eltern oder deren Stellvertreter beim Klassenleiter oder bei dem Leiter der Anstalt über die gesamten Fortschritte eines Schülers Erkundigung einziehen wollen, so empfiehlt es sich, diese Absicht vorher wissen zu lassen, damit bis zum Besuch noch alle in der Klasse unterrichtenden Lehrer nach ihrem Urteil gefragt werden können.

Köslin, im März 1914.

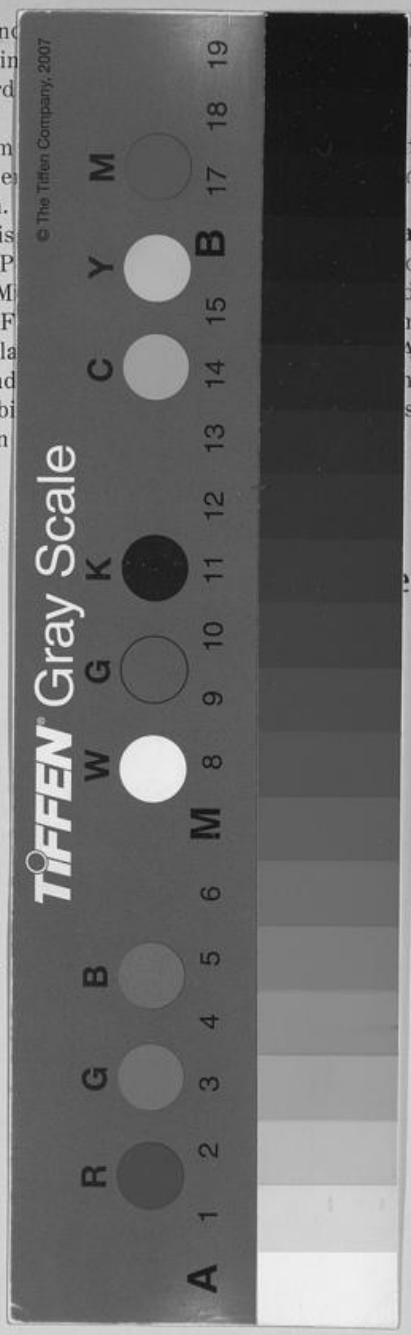
Dr. Olsen, Gymnasialdirektor.

sich über die in Betracht kommend nterrichten. Das in dem
Weidmann'schen Verlage zu Berlin Dr. J. Johannesson „Was
sollen unsere Jungen lesen?“ wird zuverlässiger Wegweiser
dabei dienen können.

Wiederholt bitten wir, am ne in den Tertien oder
Untersekunda teilnehmen zu lasse ner möglich, im Stunden-
plan darauf Rücksicht zu nehmen.

Es wird auch zur Kenntnis sse an den **Postscheck-**
verkehr angeschlossen ist; beim P o unter Nr. 2510 eröffnet.

Die **Sprechstunden** der M d an einer allen Schülern
zugänglichen Stelle im unteren F nacht. Wenn die Eltern
oder deren Stellvertreter beim Kla Anstalt über die gesamten
Fortschritte eines Schülers Erkund lt es sich, diese Absicht
vorher wissen zu lassen, damit bi se unterrichtenden Lehrer
nach ihrem Urteil gefragt werden

Köslin, im März 1914.

en, Gymnasialdirektor.